

(55.)

Ein Geistlicher von Wien empfand, nach einem Falle vom Postwagen, in allen Gliedern Schmerzen, und konnte die Arme nicht vom Leibe bringen. Nach dem Gebrauche unsers Bades und Brunnens wurde er von seinen Schmerzen geheilt, die freye Bewegung des Arms erhielt er wieder, und bekam darauf, wider Vermuthen, die fließende Guldenader.

(56.)

Ein Edelmann, aus dem Hannöverischen, bekam über den ganzen Leib grosse sogenannte Leberflecken, und wurde dabey sehr öfters mit der Nesselsucht befallen; Nachdem er den pyrmonter Brunnen 14 Tage getrunken, gebraucht er noch unser Bad, wodurch er sich von seinen Zufällen befreiet sahe. Hiervon hat man mehrere Beobachtungen.

1769.

(57.)

Ein Schiffer, aus Dännemark, welcher, nach einem gelittenen Schlagfluß, so schwach worden, daß er nicht auf den Füßen stehen und verständlich sprechen können, brauchte 3 Wochen unsern Sauerbrunnen, und badete dabey, wodurch er den völligen Gebrauch seiner Gliedmassen wieder erhielt, bis auf eine Schwäche unten im Kreuz, die noch zurückblieb.

(58.)

Ein Mann, aus dem Paderbornischen, von ohngefähr 45 Jahren, welcher sehr mit einem kurzen Athem beschwehret gewesen, bediente sich unsers Brunnens  
und